Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 50 (1952)

Heft: 9

Artikel: Schwangerschaftsveränderungen im Organismus der Frau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. September 1952 № 9 Fünfzigster Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenverbandes

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:
Werder AG., Buchdruckerei und Verlag
Waaghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:
Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,
Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,
Spitalackerstraße Nr. 52, Bern

Für den allgemeinen Teil
Frl. Martha Lehmann Hebamme, Zollikofen/Bern

Abonnements:
Jahres-Abonnements Fr. 4.— für die Schweiz,
Fr. 4.— für das Ausland plus Porto

Inserate:
im Inseratenteil: 40 Cts. pro 1-spaltige Petitzeile. . .
im Textteil: 60 Cts. pro 1-spaltige Petitzeile. . .
+ 20% Teuerungszuschlag

Inhalt. Schwangerschaftsveränderungen im Organismus der Frau. — „Immer wieder" — **Schweiz. Hebammenverband**: Zentralvorstand: Jubilarin. Mitteilung. — **Krankenkasse**: Krankmeldungen. — Todesanzeigen. — **Sektionsnachrichten**: Aargau, Baselland, Bern, Luzern, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Uri, Winterthur, Zürich. — **Schweiz. Hebammentag in Biel**: Protokoll der 59. Delegiertenversammlung (Fortsetzung). — Vermischtes. — Büchertisch. — Stellenvermittlung.

Schwangerschaftsveränderungen im Organismus der Frau

Ein Student, der im Unterricht eine Frau untersucht hatte und andeuten wollte, sie sei seit kurzer Zeit schwanger, sagte auf die Frage des Professors, was mit der Patientin sei: die Frau dürfte leicht angeschwängert sein, worauf der Professor antwortete: Nein, die Frau ist nicht leicht angeschwängert; die Frau ist durch und durch schwanger!

Der Professor belehrte dadurch seine Zuhörer auf eine nachdrückliche Weise, daß eine Schwangerschaft nicht eine Angelegenheit der weiblichen Geschlechtsorgane allein ist, sondern eine solche, die den ganzen weiblichen Organismus in Mitleidenschaft zieht und von deren Einfluß kein System dieses Organismus ausgenommen ist. Wir wollen uns heute einige dieser Veränderungen in die Erinnerung rufen.

Was der geschwängerten Frau zuerst auffällt und sie vermuten läßt, daß sie schwanger sei, ist das Ausbleiben der Periode. Dieses Zeichen ist bei **normalem Gesundheitszustand der Frau** ein deutliches, denn normalerweise treten bei Schwangerschaft keine Blutungen mehr auf; doch gibt es Ausnahmen. In einzelnen Fällen kann auch nach der Befruchtung noch ein- oder gar einige Male eine leichte Blutung, allerdings mehr wässeriger Art, am Termin der Periode sich einstellen. Aber diese Blutungen zeigen doch eine so veränderte Art, daß auch eine sonst nicht sehr aufmerksame Frau sie auffällig findet.

Anderseits aber kann die Menstruation auch ausbleiben, ohne daß eine Schwangerschaft vorliegt. Ganz sicher kommt dies öfters vor bei Mädchen, die, sich eines Fehltritts bewußt, ängstlich auf das Erscheinen der Blutung warten; wenn der konsultierte Arzt bei ihnen keine Anzeichen von Befruchtung findet, vorausgesetzt, daß die Beiwohnung vor einiger Zeit stattgefunden hat, so stellt sich mit der Beruhigung oft die Regel schon am selben Tage ein.

Aber auch krankhafte Zustände können vorliegen und es ist dann Sache der ärztlichen Behandlung, die normale Tätigkeit der Organe wieder zu erstreben.

Ganz abgesehen von dem erwähnten Aufhören der Periode verändern sich aber in der Schwangerschaft oft sehr stark, entweder in körperlicher Weise oder in bezug auf ihre Funktion, viele Organe des mütterlichen Körpers. Dadurch wird die Konstitution des ganzen Weibes vorübergehend verändert. Teilweise handelt es sich um Folgen der Raumbeschränkung und um Druck und Dehnungserscheinungen, teils aber um solche, die manchmal an das Krankhafte streifen können und auch oft in dieses übergehen. Die krankhaften Folgen wollen wir heute bei Seite lassen und nur solche betrachten, die als regelmäßige Begleiter der Schwangerschaft und bei gesunden Schwangerschaften erscheinen.

Da ist zunächst die Haut, die in der Schwangerschaft deutliche Anzeichen aufweist. Am auffälligsten sind die Färbungen und die Dehnungsstreifen. Die Färbungen, die braunem Farbstoff ihr Entstehen verdanken, sind, je nach dem Teint der Frau, verschieden schattiert: bei Blonden und Rothaarigen sind sie heller, bei Brünetten und Dunkelhaarigen tiefer braun. Es sind Einlagerungen von aus verändertem Blutfarbstoff bestehenden mikroskopisch kleinen Körnchen, wie man sie in ähnlicher Weise auch bei Muttermälern findet. Die Farbdepots kommen an besonderen Körperstellen vor: Im Gesicht, an Stirne, Nasenrücken, Schläfen; dann an den Brüsten, besonders im Warzenhof und der Brustwarze; am Bauch in der sogenannten weißen Linie, der Mittellinie des Bauches, wo sonst schon manchmal ein bräunlicher Streifen von der Schamfuge bis zum Nabel zu sehen ist; in der Schwangerschaft aber reicht sie bis zum Schwertfortsatz hinauf. Sehr stark pigmentiert sind auch die äußeren Geschlechtsteile: die großen und die kleinen Schamlippen, die bei dunkelhaarigen Frauen fast schwarz erscheinen, bei blonden aber oft nur ein dunkleres Rot zu zeigen scheinen.

Die Flecken im Gesicht haben eine unregelmäßig zackige Umrandung und können in sehr verschieden starkem Maße auftreten. Bei hellen Blondinen fehlen sie oft ganz; bei Dunkelhaarigen sieht man auch hie und da ohne Schwangerschaft solche Flecken auf der Stirne.

Aber auch Narben von Verletzungen oder Operationen werden oft bei nachfolgenden Schwangerschaften braun gefärbt.

Nach der Entbindung gehen die braunen Flecken meist beträchtlich zurück, oft ganz; aber hie und da bleiben doch Spuren davon bestehen.

Die Schwangerschaftsnarben oder -streifen finden sich am ausgesprochensten in der Bauchhaut der Schwangeren. Dieses sind leicht vertiefte, streifige Linien, die entweder kreisförmig um den Nabel sich einfinden, oder aber in radiärer Richtung vom Nabel nach allen Seiten strahlen können. Man würde falsch rechnen, wenn man annähme, daß sie entstehen, weil die Bauchdecken durch die vergrößerte Gebärmutter ausgezerrt würden; die Bauchhaut ist nicht gespannt; auch entstehen sie meist früher, als daß die Größe der Gebärmutter dies tun könnte. Sie **entstehen bei Einigen durch rasche Fettzunahme** in der Unterhaut; man sieht sie auch an den Brüsten, dann bei jungen, rasch fett werdenden Mädchen etwa auch dort und an den Oberschenkeln und der Hüftgegend. Frisch sind sie bläulich; nach der Entbindung werden sie weiß; bei einer späteren Schwangerschaft kann man alte weiße und frische bläuliche solche zusammen antreffen. Es gibt aber auch Frauen, bei denen sie ganz ausbleiben und die nach mehreren Geburten noch eine ganz glatte Bauchhaut haben; bei anderen aber ist diese nach einer einzigen Geburt oft im Verlauf der Narben gefältelt wie ein altes Tuch.

Die physiologische Fettvermehrung tritt schon früh in der Schwangerschaft auf und läßt durch die Veränderung der Gestalt schon bald, vor der sichtbaren Vergrößerung des Uterus, auf Schwangerschaft schließen: die Frauen werden rundlicher.

Wenn man daran denkt, daß die Schwangere ihre Leibesfrucht, sobald das kleine Ei eingebettet ist, ausschließlich durch ihr Blut ernähren muß und daß der sehr rasch wachsende Embryo ja sehr große Ansprüche macht, besonders in den späteren Monaten, so begreift man leicht, daß auch das Blutgefäßsystem der Mutter große Veränderungen durchmachen muß.

Wir wollen hier nicht von dem Plazentarkreislauf reden; er gehört zum Teil dem Kinde an. Immerhin bewirkt er, daß die Blutgefäße der Gebärmutter eine bedeutende Größenzunahme erleiden. Die Uterinschlagader wird dicker; ebenso die Eierstockarterie, die bekanntlich direkt aus der Bauchaorta, der unteren großen Körperschlagader herkommt, während die andere aus der Beckenarterie stammt. Entsprechend werden auch die abführenden Blutadern erweitert, die das Blut nach dem rechten Herzen führen, damit es im Lungenkreislauf wieder aufgefrischt werden kann. Aber auch andere Blutadern erfahren Erweiterungen, besonders die der unteren Körperhälfte und ganz speziell der Beine. Man sieht in der Schwangerschaft besonders oft Krampfadern an diesen Gliedern; einzelne Forscher rechnen mit etwa 75 Prozent aller Schwangeren, wenn man die leichten Fälle mitzählt. Diese Krampfadern sind lokale Erweiterungen der Blutadern, oft in Form von Knoten und dicken Strängen von ungleicher Dicke in den verschiedenen Abschnitten. Die Engländer nennen sie «Haricot-veins» („Bohnenvenen"), weil sie sie mit getrockneten Bohnen vergleichen. Diese Adern können auch nach der Schwangerschaft bestehen bleiben; aber auch nach der Geburt des Kindes vollständig wieder zurückgehen. Eine meiner Patientinnen hatte in jeder ihrer drei Schwangerschaften schon früh ganz dunkelblaue Beine infolge von Varizen, die allerdings mehr die kleineren Hautvenen betrafen; aber nach jeder Geburt wurden ihre Beine wieder glatt und weiß.

Mit diesen Venenerweiterungen hängt auch die stärkere Blutfüllung der äußeren Geschlechtsteile und die „Weinhefefarbe" des Scheidenvorhofes zusammen. Auch dort und in der

Scheide können starke Varizen auftreten; sie platzen manchmal während der Geburt und geben zu starken Blutungen Anlaß. Nach der Ausstoßung des Kindes aber hören diese Blutungen meist fast von selber auf, so daß die beste Hilfe die rasche Extraktion des Kindes ist.

Von den Veränderungen am Verdauungsapparat sei hier das morgendliche Erbrechen in den ersten Monaten der Schwangerschaft erwähnt, das, wenn es nicht krankhafte Formen annimmt, gewöhnlich nach dem dritten Monate schwindet. Auch die oft starke Verstopfung bessert sich meist nach und nach. In den späteren Monaten der normalen Schwangerschaft ist sogar Appetit und Verdauung besonders gut und führt zu Fettansatz, der nach der Geburt oft zurückgeht, aber auch bleiben kann.

Beeinflussung des Harnapparates bei der Nähe der Blase und der Harnleiter durch die Gebärmutter erscheint fast selbstverständlich. Besonders in der zweiten Hälfte und gegen das Ende der Schwangerschaft wird die Blase in ihrem Raume eingeschränkt und oft auch der Harnleiter, besonders der rechte, einigermaßen behindert. Die Blase muß sich schließlich an der vorderen Bauchwand in die Höhe und seitlich erstrecken. Häufigere Entleerung ist die Folge. Die schwere Beeinträchtigung bei Rückwärtsbeugung der schwangeren Gebärmutter ist schon eine krankhafte Erscheinung, die wir hier nicht betrachten wollen.

Das Skelett zeigt auch Veränderungen. Außer der Auflockerung der Kreuzbein-Darmbeingelenke und der Schamfuge finden wir bei Schwangeren an der Innenfläche des Schädelsknöcherne Auflagerungen von dünnen Platten.

Eine besonders früh einsetzende Veränderung betrifft die Schilddrüse, die sich auch bei anderen geschlechtlichen Vorgängen vergrößert. Der Bildhauer Eberlein vermaß ein sechzehnjähriges Mädchen, als Modell zu einer Statue der Jugend, ganz genau bis in alle Einzelheiten. Vier Wochen später zeigte sich bei einer Nachmessung, daß ihr Hals zugenommen hatte. Auf seine Frage gestand sie, daß sie in der Nacht vorher zum ersten Male Geschlechtsverkehr gehabt hatte. Wieviel mehr aber hat eine Schwangerschaft Einfluß auf diese Drüse.

„Immer wieder"

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen.
Psalm 97, 11.

Die ganze Weltgeschichte durchstöhnt seit Urzeiten ein furchtbares „Immer wieder". Immer wieder Katastrophen, immer wieder Krisen, immer wieder Krieg. Und wie manches Einzelleben seufzt unter dem schweren „Immer wieder„ der Krankheit, der Enttäuschung, des bitteren Herzeleids!

Wer nichts davon weiß und erfährt, lebt sehr an der Oberfläche. Wer nur darum weiß, muß daran verelenden, zerbrechen. —

Wer aber unter der guten Hand Gottes leben darf, der weiß noch um ein anderes, ein seliges „Immer wieder": „Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen". Nicht dem Sicheren, dem Sündlosen, nein! Nur dem, der sich gerichtet weiß als ein armer Bettler, den die Gerechtigkeit Jesu Christi einhüllt und zudeckt. Der ist durch gar kein „Immer wieder" dieser leidvollen Erde unterzukriegen. Das „Immer wieder" der Treue seines Gottes ist unendlich viel größer. Wir leben daran auf. Nicht jämmerlich und kläglich müßen wir durchs Leben kriechen. Licht und Freude sind die Signatur eines rechten Christenlebens. Auch unter der Last, auch unter Tränen blitzt es immer wieder durch:

„Wenn die Stunden sich gefunden,
Bricht die Hilf mit Macht herein! —
Und dein Grämen zu beschämen
Wir des unversehens sein."

G. A. (Der Bote)

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Unsere Versammlung findet Donnerstag, den 11. September, um 14 Uhr, im alkoholfreien Restaurant Helvetia in Aarau statt. Es wird ein sehr interessanter Vortrag geboten. Das Thema ist noch unbestimmt. Auch der Delegiertenbericht von Biel dürfte interessieren. Der Vorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen und ladet alle freundlich dazu ein.

Frau Jehle.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß an Stelle der Sommerversammlung die gewünschte Autotour nach der Schynigen Platte, bei genügender Beteiligung, durchgeführt werden soll.

Letzter Anmeldetermin, mit einsenden von Fr. 7.—, bis 5. September. Die Kasse leistet Fr. 10.— pro Mitglied. Um den Wagen restlos besetzen zu können müssen noch zahlreiche Anmeldungen eingehen; bringt bitte liebe Verwandte oder Bekannte mit. Die Tour wird am 8., bei eventueller zweifelhafter Witterung am 11. September durchgeführt.

Die Hebammen aus dem unteren Kantonsteil bedienen sich bitte wieder des gleich abgehenden Zuges in Basel; in Liestal kann dann der Car bestiegen werden. Betreffs näherer Auskunft bediene man sich einer der nachstehenden Tel.-Nummern: (022) 77433 oder 72316.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Die Reise zum Saut du Doubs haben wir am 6. August bei prächtigem Wetter ausgeführt. Alle Teilnehmerinnen waren begeistert von dem schönen Tag. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 17. September, punkt 14 Uhr, im Restaurant Innere Enge statt (mit Tram Nr. 1 bis Bierhübeli fahren). Herr Dr. Kramer wird uns einen Vortrag halten über „Vitamine und Ernährung". Anschließend wird uns von der Firma Galactina ein Zvieri offeriert. Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Firma Galactina sprechen wir für die freundliche Einladung den besten Dank aus.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand.

NB. Für den Kurs 1920—1922 beabsichtigen wir am 15. Oktober eine kleine Feier zum 30-jährigen Berufsjubiläum durchzuführen. Zwecks näherer Besprechung des Anlasses wollen sich die Teilnehmerinnen bei ihrer Kurskollegin, Frau J. Herren-Friedli, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, melden.

Sektion Luzern. Wir möchten auf die Jubiläumsfeier unserer Kollegin Frau Koller, 50 Jahre Hebamme in Zell, hinweisen. Voraussichtlich findet diese am ersten Dienstag im Oktober in Zell statt. Näheres wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Zudem möchten wir nochmals auf unsern Schulungskurs in der Villa Bruchmatt in Luzern aufmerksam machen. Das diesjährige Thema: „Die Papstansprache an die Hebammen", wird sicher alle interessieren. Auch Kolleginnen aus andern Sektionen sind herzlich willkommen.

Kommt also am 2. September recht zahlreich in die Villa „Bruchmatt". Diese Tagung gilt als Monatsversammlung.

Mit kollegialem Gruß!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Zu unserem Ausflug nach Engelberg, der Donnerstag, den 11. September, stattfindet, laden wir alle Kolleginnen herzlich ein, teilzunehmen, da uns in freundlicher Weise von der Firma Galactina ein oder zwei schöne Filme mit wissenschaftlichem Vortrag in Aussicht gestellt sind. Auch wird uns von der Firma ein Zvieri gespendet. Die Versammlung findet statt: Nachmittags 13 Uhr im Hotel Engelberg.

Mit Car Sarnen Bahnhof ab 11 Uhr, Bahnhof Alpnach 11.10, Bahnhof Hergiswil 11.30,

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Jubilarin

Sektion Baselland

Frau Schärer-Utzinger, Bottmingen.

Herzliche Glückwünsche unserer Jubilarin.

Mitteilung

Wir möchten unsere Mitglieder, insbesondere die Sektionspräsidentinnen, auf § 12 unserer Verbandsstatuten aufmerksam machen. Sehr oft werden wir um Auszahlung von Jubiläumsprämien ersucht, wo wir den Wünschen unmöglich entsprechen können, weil die Bedingungen von § 12 nicht restlos erfüllt sind.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Schw. Ida Niklaus

Die Aktuarin: Frau L. Schädli

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau Kistler, Reichenburg
Mlle Bodoz, Cheyres
Frau Brunner, Uster
Frau Stucki, Oberurnen
Frau Albiez, Basel
Sr. Abächerli, Genf
Frau Hischier, Oberwald
Frau Cavelti, Sagens
Frau Mory, Birsfelden
Frau Russi, Leuk
Frl. Werthmüller, Biel
Frl. Steck, Lausanne
Frau Wirth, Merishausen
Frau Portmann, Romanshorn
Frau Büel, Watt
Frau Eigenmann, Homburg
Frau Hatt, Schaffhausen
Frau Caminada, Disentis
Frau Barassa, Faido
Frau Frey, Oberentfelden
Frau von Arx, Stüßlingen
Frau Wiederkehr, Winterthur

Für die Krankenkassekommission,
Die Präsidentin:
J. Glettig, Winterthur.

Todesanzeigen

In Genf verstarb am 31. Juli die 73jährige

Mme M. Daucher

und in Hilterfingen verstarb am 30. Juli die 82jährige

Frau M. Bürki-Schär

Die Erde sei ihnen leicht!
Ehre ihrem Andenken!

Die Krankenkassekommission

Regelschmerzen?

Melabon FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.—

Vorratspackungen: 100 Kapseln **Fr. 18.70**
200 Kapseln **Fr. 34.30**

In Apotheken erhältlich

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2